

# Strukturdaten

## BDH – Klinik Hessisch Oldendorf

Dokumenteigenschaften	
Datenbank	C:\01_QM_Zertifizierung\01 KTQ Akut Projekte Homeoffice_2017_06_18\1834 Hess Oldendorf REHA PN 3055\Datenbank\Selbstbewertung Reha 2018_SB_2018.sbw
Selbstbewertung	SB2018
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 23.07.2018 13:56. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

## Inhaltsverzeichnis:

A Allgemeine Merkmale .....	3
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung .....	3
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche .....	5
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden? .....	5
A-2.2 Indikationsbereiche .....	5
A-2.2.1 Neurologie.....	5
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung .....	7
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung .....	7
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche .....	8
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr .....	8
B-2.1.1 Neurologie.....	8
C Personalbereitstellung .....	9
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung .....	9
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen .....	9
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt? .....	10
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr? .....	11
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	11
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten.....	11
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten .....	11
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten...	11
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen.....	12
C-2.1 Neurologie .....	12
D Ausstattung .....	13
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung .....	13
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen .....	13
D-2.1 Anzahl der Betten .....	13
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen.....	13
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer .....	13
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung .....	14
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten .....	14
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen .....	16
D-3.1 Notfallausstattung .....	16
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik .....	16
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung .....	16
E Qualitätsmanagement.....	18

## A Allgemeine Merkmale

### A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

#### A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

510326695

#### A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

BDH-Klinik Hessisch Oldendorf gGmbH

#### A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Greitstr. 18-28  
31840 Hessisch Oldendorf

#### A-1.2.3 Telefon

05152/781-0

#### A-1.2.4 Fax

05152/781-99

#### A-1.2.5 E-Mail

verwaltung@bdh-klinik-hessisch-oldendorf.de

#### A-1.2.6 Web-Site

<http://www.bdh-klinik-hessisch-oldendorf.de/>

#### A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

BDH-Klinik Hessisch Oldendorf gGmbH, BDH-Bundesverband Rehabilitation e. V., Alleingesellschafter

#### A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Dipl.-Kfm. Uwe Janosch

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Prof. Dr. med. Jens D. Rollnik

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dipl.-Kfm. Uwe Janosch

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

PDL, Gesundheits-und Krankenpfleger, Pflege und Gesundheitsmanagement B. A. Christian Volke

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Physiotherapie: Dmitrij Martaller; Physikalische Therapie: Harald Schumacher; Sozialdienst: Sophia Firinidis; Neuropsychologie: Anna-Maria Adner; Ergotherapie: Ulrike Reimann; Neuropädagogik: komm. Ines Schilcher; Kognitive Frührehabilitation: Heide-Marie Welk-Lindhorst; Sprachtherapie: Marc Bullerdiek; Wirtschaftsdienst: Birgit Bollermann; Instandhaltung: Andreas Depping; Küche: Ulrich Mundhenk; Radiologie und Diagnostik: Regina Unzner; EDV-Abteilung: Marcus Schaak; Medizinisches Controlling: Michael Hengstermann

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

GKV, PKV, RV (DRV Braunschweig-Hannover und Bund), BG, UV

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Rehabilitation und akutstationäre Behandlung

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

### *A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen*

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover

### *A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?*

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Ja, 4 Jahre Neurologie; Naturheilverfahren, Sozialmedizin, Rehawesen, Physikalische Therapie; Röntgen-Sachkunde; FEES

## A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

### A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Neurologie

### A-2.2 Indikationsbereiche

#### *A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten*

2.790

#### A-2.2.1 Neurologie

##### *A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt*

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

##### *A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten*

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

221

##### *A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten*

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

438

*A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten*

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

20

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Phase C, Neurologische Frühreha: 588

*A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten*

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

*A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten*

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

29

*A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten*

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Phase C, Neurologische Frühreha: 0

## B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

### B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

#### *B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?*

Leistungsspektrum:

MRT, CCT, Doppler, Duplex, allgemeine Laborleistungen, Röntgen, EKG, LZ-EKG, Klinische Neurophysiologie (EEG, ENG, EP), endoskopische Schluckdiagnostik, Echokardiographie, TEE, Bronchoskopie, Sonographie, Baclofenpumpenaustestung

#### *B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?*

Leistungsspektrum:

Physiotherapie, kognitive Frührehabilitation, Ergotherapie, Arbeitstherapie und Berufsförderung (Metall-, Holzwerkstatt, EDV, technisches Zeichnen, Hauswirtschaft, Textil, kaufm. Berufe), Logopädie, Klinische Neuropsychologie, Physikalische Therapie, Sozialpädagogik, Klinische Neuropädagogik, Sozialdienst, Gesundheitstraining (Schlaganfall), Kontakte zu Selbsthilfegruppen

#### *B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?*

Leistungsspektrum:

Ambulant: Sprechstunde für zentrale Bewegungsstörungen (qualifizierte Botulinumtoxintherapie), Baclofenpumpennachsorge

#### *B-1.4 Hinweis*

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.bdh-klinik-hessisch-oldendorf.de/>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Neurologie

*B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr*

<b>Rang</b>	<b>ICD-10-Nr.</b>	<b>Fälle absolut</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
<b>1</b>	I63	958	Hirnfarkt/Schlaganfall
<b>2</b>	I61	232	Intrazerebrale Blutung
<b>3</b>	S06	219	Intrakranielle Verletzung
<b>4</b>	G62	122	Sonstige Polyneuropathien
<b>5</b>	G45	102	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome



## C Personalbereitstellung

### C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

#### C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

31,3

#### C-1.1.2 Pflegedienst

189

#### C-1.1.3 Psychologischer Dienst

4,5

#### C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

9,8

#### C-1.1.5 Sozialdienst

6,7

#### C-1.1.6 Physiotherapie

25,9

#### C-1.1.7 Sporttherapie

0

#### C-1.1.8 Ergotherapie

14,8

#### C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

5,8

*C-1.1.10 Arbeitstherapie*

3

*C-1.1.11 Logopädie*

6,4

*C-1.1.12 Diätischer Dienst*

1,5

*C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst*

7,6

*C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation*

8,4

*C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst*

50,7

*C-1.1.16 Technischer Dienst*

11,7

*C-1.1.17 Verwaltungsdienst*

19,8

z.B. Musiktherapie

0

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

<b>Berufsgruppe</b>	<b>Weiterbildung</b>	<b>Anzahl</b>
Physiotherapie	Krankengymnasten Bobath	23
Gesundheits-und Krankenpfleger	Intensiv	6
Gesundheits-und Krankenpfleger	Stroke Unit	9

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

*C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen*

88,8%

*C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen*

8,2%

*C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen*

2,4%

*C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen*

0,6%

*C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte*

6,3%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

38,5%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

20%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

97%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Neurologie

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

40

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja     nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

15

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

7

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

9

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja     nein

## D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

*D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?*

Grund- und Regelversorgung 10 Kilometer, Krankenhäuser Rinteln und Hameln;  
Maximalversorgung 30 Kilometer, Klinikum Minden, Medizinische Hochschule Hannover

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

*D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung*

245

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

*D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?*

ja     nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

*D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?*

Ja    **Wie viele?**  
 Nein    132

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	93
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	76
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein nein

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**

Nein 48

*D-2.5.1 Schwimmbad*

Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein nein

*D-2.5.4 Sauna*

Ja  Nein

*D-2.5.5 Vortragsraum*

Ja  Nein

*D-2.5.6 Seminarraum*

Ja  Nein

*D-2.5.7 Entspannungsraum*

Ja  Nein

*D-2.5.8 Lehrküche*

Ja  Nein

*D-2.5.9 Sport-Außengelände*

Ja  Nein

*D-2.5.10 Med. Trainingstherapie*

Ja  Nein

*D-2.5.11 Kapelle*

Ja  Nein

*D-2.5.12 Cafeteria*

Ja  Nein

*D-2.5.13 Freizeitraum*

Ja     Nein

*D-2.5.14 Notfallzimmer*

Ja     Nein

(Klartext)

REA-Raum und voll ausgestattete Beatmungsintensivstation mit Stroke Unit

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

*D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?*

Ja     Nein

*D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?*

Ja     Nein

*D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?*

Ja     Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- Sonstige  
MRT,CT, EKG, Langzeit EKG, Langzeitblutdruckmessen, EEG, EP, NLG

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)



Neben der phasenübergreifenden Rehabilitation (Phasen A, B, C, D und II) besteht ein akutmedizinisches Versorgungsangebot für die Region im Bereich der Neurologie (Notaufnahme, Stroke Unit). Die BDH-Klinik Hess. Oldendorf ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover und übernimmt daher Aufgaben in Forschung und Lehre, insbesondere Mediziner Ausbildung. Des Weiteren ist das Institut für neurorehabilitative Forschung (InFo) der BDH-Klinik seit dem 01.01.15 assoziiertes Institut der Medizinischen Hochschule Hannover.

## E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja     Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

Ja    **Welches?**

Nein

Das Konzept des QM orientiert sich an KTQ- und EQR-Forderungen mit Erfüllung der BAR-Kriterien, den Stroke Unit-Kriterien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und am QS-Reha-Verfahren der GKV. In Teilbereichen orientieren wir uns an der ISO- z. B. beim Erstellen von Verfahrensanweisungen und Formblättern. Es handelt sich um ein prozess- und mitarbeiterorientiertes QMS.

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

Ja    **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**

Nein

DGNER - geprüfte, qualifizierte neurologische Rehabilitation; KTQ Reha; EQR – Exzellente Qualität in der Rehabilitation; Zertifizierte Stroke Unit durch die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) und Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

Ja    **Welche?**

Nein

Agaplesion Bathildiskrankenhaus Bad Pyrmont, Neurochirurgie/Neurologie;  
Medizinische Hochschule Hannover – Abt. Neuroradiologie, Teleradiologie CT/MRT;  
DIAKOVERE Friederikenstift Hannover;  
Sana Klinikum Hameln-Pyrmont